

**Ökumenischer Neujahrsgottesdienst  
Donnerstag, 1. Januar 2009, 18.30 Uhr  
Dornbirn, Pfarrkirche St. Martin**

**Thema: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“  
Mit Zuversicht ins Neue Jahr**

**Musik:** Gisela Hämmerle (Orgel) und Hilde Rinderer (Geige)  
Marie-Luise Glantschnig (Gesang, Gitarre)

Instrumental: Orgel und Geige

Begrüßung:

Lied: Wenn du singst, sing nicht allein Marie Luise/alle David 1,2,6 S. 4

Disposition: Was sind Mauern?  
Schachteln bereitstellen ... Steffi

**Moderation: Otto**

An einigen Stellen in der Nähe der Altarinsel liegen Bananenschachteln, die zu entsprechenden Texten nach und nach spontan von den Mitfeiernden zu einer Mauer aufgebaut werden. Einladen, die Realitäten anzuschauen, ins Wort zu bringen, in die Mitte der Gemeinschaft und vor Gott hinzulegen.

**Sprecherin:**

Mauern dienen sehr oft der Abgrenzung. Man will sich schützen vor Menschen und Tieren. Herr sowieso will sich durch eine Mauer davor schützen, dass andere zusehen, wie er gemütlich in seinem Garten sitzt. Frau sowieso will sich davor schützen, dass jemand die frisch gewaschene Wäsche sieht. Wenn diese Mauern aus Holz sind, bleibt es noch einigermaßen gemütlich. Aber es gibt auch Betonmauern, die manchmal nur mehr so etwas wie Schießscharten haben. – Diese Mauern erinnern uns an Abgrenzungen, die im Denken und in den Herzen aufgebaut sind: Diese Mauern in unserem Denken verhindern oft genug ein klärendes Gespräch, sie machen es unmöglich, beim anderen auch wieder das Gute zu sehen, diese Mauern verbieten, über den Zaun zu schauen und ein neues Wunder zu erhoffen.

**Moderation:**

Einladen, mit dem Mauerbau zu beginnen. Wen haben diese Gedanken angesprochen?

**kurze Musik:**

**Sprecher:**

Wir haben uns heute bewusst zu einem ökumenischen Gottesdienst versammelt. Es ist schön, dass wir das Neue Jahr gemeinsam beginnen. Trotzdem können und müssen wir zugeben, dass die Beziehungen zwischen den Konfessionen und zwischen den verschiedenen christlichen Gemeinschaften und Kirchen zumindest in der Vergangenheit viel mit Mauerbau zu tun hatte. Gott sei Dank ist in den vergangenen Jahrzehnten vieles gewachsen. Früher

waren die anderen oft die Feinde. Heute steht ganz stark im Blickfeld, dass alle jene, die an Christus glauben, einander wie Brüder und Schwestern begegnen sollen.

**Moderation:**

Aber auch manche von uns haben mit diesem Thema schmerzhaft Erfahrungen gemacht. Mauersteine zu diesem Thema .....

**kurze Musik:**

**SprecherIn:**

Besonders in der letzten Zeit haben sich unerwartete Mauern aufgebaut: Es sind die Ängste, die bei vielen Menschen durch die Finanzkrise entstanden sind. Auf den Mauersteinen dieser Ängste stehen die Fragen: Wie wird es weitergehen? Werde ich meinen Job behalten können? Werde ich meinen Kredit abzahlen können? Werde ich noch Geld zum Einkaufen haben? Ist mein Pensionsgeld greifbar, wenn es so weit ist?

Andere Mauersteine sind gebaut aus den Ängsten, wie lange unsere Erde unseren Rohstoffverbrauch noch aushält. – Sind wir alle gemeinsam bereit, unseren Lebensstil zu ändern, um die Ausbeutung der Dritten Welt, die Klimaveränderung und damit den drohenden, weltweiten Flüchtlingsstrom zu verhindern?

**Moderation: Otto**

Mauersteine zu diesem Thema ...

**kurze Musik:**

**Sprecher:**

Besonders schlimm sind Mauern, die Menschen um sich selber gezogen haben. Oft haben solche Mauern auch keine Türen. Da stecken Ängste dahinter, Krankheiten, Erfahrungen, die das Innerste eines solchen Menschen verletzt haben. Solche Mauern lassen nichts mehr hinaus und nichts mehr hinein. Und dann kommt es auch noch darauf an, wie hoch diese ringartige Mauer ist. Wenn sie höher ist als der Mensch selber, bedeutet das Isolation, Beziehungstod, Verkümmern wesentlicher menschlicher Bedürfnisse und Möglichkeiten. Und wenn die Mauer nur bis zu den Knien geht? Auch in diesem Fall ist das Gehen und Sprechen, sind Austausch und Begegnung behindert.

**Moderation: Otto**

Mauerstein zu diesem Thema .....

**Musik:** Orgel und Geige

Gebet:

Gott aller Hilfe, Gott allen Lebens, Blick auf die Mauer, die wir mit den Mauersteinen unseres Lebens vor dir aufgebaut haben. Diese Mauer ist oft hartnäckig und oft wie zementiert. Diese Mauer verhindert Leben und Beziehungen, sie macht Angst und erstickt das Licht, das an Weihnachten von dir her durchgebrochen ist. Wir bitten dich: Hilf uns beim Abbau von Mauern und lehre uns Brücken zu bauen. Das bitten wir durch den, der das alte und das neue Jahr zusammenhält und der sich selber zur Brücke gemacht hat, durch Christus, unseren Herrn.

Bibelstelle: Psalm 18, 1-7; 17-20; 29-31 –

Ich will dich rühmen, Herr, meine Stärke,  
Herr, du mein Fels, meine Burg, mein Retter,  
mein Gott, meine Feste, in der ich mich berge,  
mein Schild und sicheres Heil, meine Zuflucht.  
Ich rufe: Der Herr sei gepriesen!,  
und ich werde vor meinen Feinden gerettet.  
Mich umfingen Fesseln des Todes,  
mich erschreckten die Fluten des Verderbens.  
Die Bande der Unterwelt umstrickten mich,  
über mich fielen die Schlingen des Todes.  
In meiner Not rief ich zum Herrn  
und schrie zu meinem Gott.

Er griff aus der Höhe herab und fasste mich,  
zog mich heraus aus gewaltigen Wassern.  
Er entriss mich meinen mächtigen Feinden,  
die stärker waren als ich und mich hassten.  
Sie überfielen mich am Tag meines Unheils,  
doch der Herr wurde mein Halt.  
Er führte mich hinaus ins Weite,  
er befreite mich, denn er hatte an mir Gefallen.

Du, Herr, lässt meine Leuchte erstrahlen,  
mein Gott macht meine Finsternis hell.  
Mit dir erstürme ich Wälle,  
mit meinem Gott überspringe ich Mauern.  
Vollkommen ist Gottes Weg,  
das Wort des Herrn ist im Feuer geläutert.  
Ein Schild ist er für alle, die sich bei ihm bergen.

Lied: Wo ich auch steh, du warst schon da  
Einladung zu Statements: Otto

**4 Statements: ca 2 Minuten)**

Zeugnis von einer persönlichen Erfahrung im Zusammenhang mit dem  
Psalm 18; Hoffnung und Zuversicht geben ...

**- Refrain: Meine Hoffnung, meine Freude - Marie Luise/alle David 237**

Lied: Von guten Mächten 1,2,5 Marie Luise/alle David 206

Meditationstext zu Psalm 18:

Der Herr ist mein Fels, meine Burg, mein Retter!  
In seinem Schutz können sich Werte entfalten,  
in seinen Rettungsaktionen riskiert er alles für mich.  
Wo sollte ich mich bergen, wenn nicht in ihm?

Dich, mein Gott, will ich preisen,

auf dich will ich heute anstoßen,  
dich will ich heute hoch leben lassen  
denn du bist heilig,  
du lässt niemanden ins Bodenlose fallen,  
du bist das Licht der Welt  
du lässt immer wieder einen neuen Tag erblicken,  
in jeder Bedrohung finden wir bei dir Zuflucht.

Dir, mein Gott, traue ich zu  
dass dir jeder meiner Schmerzen vertraut ist.  
Noch bevor die Not beginnt, bist du bei mir.  
Wenn ich keinen Halt mehr habe,  
wenn meine letzte Hoffnung zerschlagen ist,  
wenn Feuer in meinen Nerven brennt,  
wenn die Finsternis der Einsamkeit mich ersticken will,  
wenn mein Herz bis auf den Grund verletzt ist,  
dann vertraue ich:  
Du bist bei mir,  
Du ziehst mich heraus,  
deine Rechte rettet aus gewaltigen Wassern,  
du bist stärker als innere und äußere Feinde.

Durch deine Hilfe darf ich erfahren:  
Was mein Leben abwürgt, muss seine Krallen lösen.  
Denn du hast Gefallen an mir und führst mich ins Weite.  
Ich darf vertrauen:  
„Mit dir erstürme ich Wälle,  
mit dir, meinem Gott, überspringe ich Mauern.“

Instrumentalmusik: Orgel und Geige

Dank und Fürbitte – für sich persönlich oder über Mikro  
Dabei kann auch eine Kerze angezündet werden ...

Vaterunser: gesprochen

Lied: Herr, segne uns – Marie Luise/alle      1,3,4    David    106

Dank und Wünsche: Otto; Kollekte (bei den Ausgängen) für das Haus der  
jungen Arbeiter

Segen

komm  
wir gehen  
in die Zukunft

ein schritt noch  
und wir betreten

das neuland heute

das leben lockt  
begegnungen warten  
helles und dunkles  
liegt vor uns

wie du das neue empfängst  
ist bedeutsam

angst ist keine  
gute ratgeberin

lass dich  
von der hoffnung leiten  
und vom vertrauen

höre auf dein herz  
achte auf deine Träume

der weg wächst  
im gehen  
unsere Schritte  
tasten ins Licht

**Die ganze Vorstehergruppe bei den Sedilien miteinander:  
einladen, sich die Hände zu reichen – inkl. der Segnenden**

**Der Herr segne und behüte uns.**

**Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.**

**Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil.**

**Das gewähre uns der Dreieinige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.**

Instrumental: Orgel und Geige